

GESCHICHTE 1910 BIS 1928

„PFLANZEN TRANSPORT - MIT DEM ZIEHKARREN QUER DURCH DIE STADT.“



1910 Mit dem Kauf von Haus Schönwasser durch die Stadt Krefeld im Jahr 1910 begann die Geschichte des Botanischen Gartens. Aus dem verwilderten Park des Anwesens wurde eine öffentlich zugängliche Grünanlage, jedoch ein Teilbereich war ausgenommen. Hier entstand direkt im Jahr 1910 ein kleiner Schulgarten, der Vorläufer des Botanischen Gartens, aus dem die Krefelder Schulen mit Pflanzenmaterial für den Naturkundeunterricht versorgt wurden. Auf Bestellung der Lehrer transportierten die Gärtner das Pflanzenmaterial zu den Schulen. Quer durch die Stadt ging es damals mit einer Ziehkarre oder mit Fahrrad und Anhänger. Zehntausende Unterrichtspflanzen waren es innerhalb eines Sommerhalbjahres.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem den Schulgarten betreuenden Gartenamt war zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendig. Auf Seiten der Schule war es der 1873 in Hagen bei Stade geborene **Hans Höppner**, der 1903 als Lehrer nach Krefeld kam. In seiner Freizeit untersuchte und beschrieb er die Pflanzen- und Tierwelt seiner niederrheinischen Umgebung, vor allem den einheimischen Orchideen galt sein Interesse. Von seinen Exkursionen brachte er regelmäßig Pflanzen mit, die im Schulgarten kultiviert und vermehrt wurden. Nach dem im April 1946 verstorbenen Hans Höppner ist der Pavillon im Botanischen Garten benannt, und auch die Höppnerstraße in Linn erinnert an ihn.

1927 1927 begann auf Initiative von **Oberbürgermeister Dr. Johansen** und **Gartendirektor Noell** die Anlage eines Grüngürtels, der Haus Schönwasser mit dem Linner Burgpark verband. Im Rahmen dieser Maßnahme **erfuhr der Schulgarten eine langersehnte Vergrößerung.**

1928 Am 1. März 1928 wurde mit **Paul Gottschol** ein Gärtner eingestellt, der bereits in mehreren Botanischen Gärten gearbeitet hatte. Unter seiner Obhut wandelte sich der Schulgarten schon bald zu einer nach gärtnerisch-ästhetischen Gesichtspunkten gestalteten **Anlage, die als Botanischer Garten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.** Schon bald war er ein beliebtes Ausflugsziel, vor allem an Sonn- und Feiertagen kamen zahlreiche Besucher.



Zu sehen gab es neben Pflanzengemeinschaften wie Düne, Heide, Laubwald auch exotische Pflanzen wie Bananenstauden, Palmen, Agaven und Kakteen. Diese wurden in den ersten Jahren zur Überwinterung zu einem Gewächshaus im Innenhof der Linner Burg transportiert.

Vom Haupteingang führte der Weg zunächst in einen Staudengarten, in dessen Mittelpunkt ein Brunnen in Form einer Tulpe die Aufmerksamkeit der kleinen und großen Besucher auf sich zog. Niedrige Natursteinmauern fassten die einzelnen Beete mit den wichtigsten Zierstauden ein.

Rund um den Pavillon erhob sich damals wie heute ein kleiner Steingarten mit alpinen Pflanzen und Polsterstauden. Die bequemen weißen Holzbänke luden zum Ausruhen ein.

Am Ausgang nach Linn hin befand sich ein Wasserbecken mit dekorativen Pflanzen und Goldfischen. Die seitlich gepflanzten Nadelgehölze waren noch so klein, dass man einen freien Blick auf den Schönwasserpark mit seinem Weiher und die angrenzende Bebauung an der Johansenaue hatte.

Entlang der Wege und beiderseits längs des Wassergrabens zogen sich Rabatten, die je nach Jahreszeit mit Tulpen, Sommerblumen und Dahlien bepflanzt waren, dazwischen Holzpergolen, berankt mit Kletterrosen.

100 Jahre BOTANISCHER GARTEN KREFELD